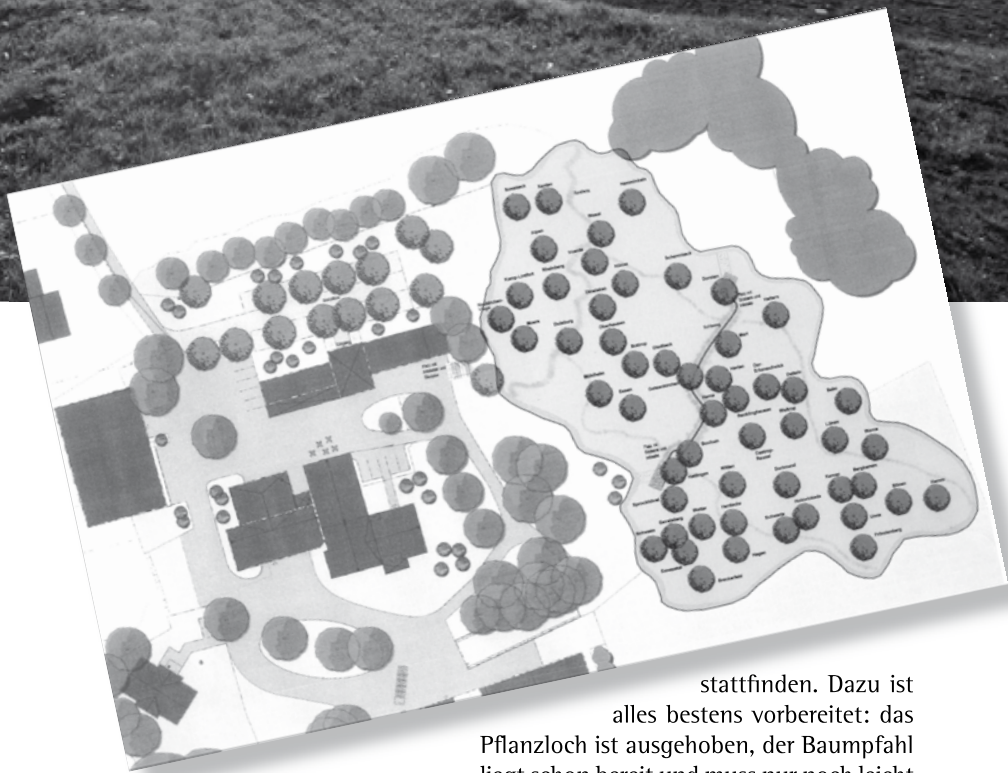


Das Ruhrgebiet wächst zusammen ...

Ein starkes Zeichen für die Gemeinschaft



Am 29. November 2008
um 11.00 Uhr findet
die Pflanzaktion auf dem
Hof Dalhaus im Achterfeld 61a
in Dorsten statt.



Kunst und Kultur – das ist seit dem vergangenen Jahrtausendwechsel das Anliegen des Dorstener Vereins „Virtual-Visuell“. Jetzt hat die Kunstgemeinschaft in Zusammenarbeit mit fünf weiteren aus dem „Grenzgebiet Ruhr“ anlässlich des bevorstehenden Kulturhauptstadt-Jahres ein neues Projekt begonnen. Dabei gilt es den Wandel der Zeit in unserer Region sichtbar darzustellen.

53 Gemeinden avancieren demnächst gemeinsam zur Kulturhauptstadt 2010. Bis dahin sollen 53 Apfelbäume am „Gahlenschen Kohlenweg“ in Dorsten wachsen und blühen. Für jede Gemeinde des Ruhrgebietes einer.

53 alte und geschätzte Apfelsorten, von denen viele nahezu vergessen waren, werden auf einer etwa zwei Hektar großen Streuobstwiese, die den Umriss des Ruhrgebietes hat, gepflanzt und gedeihen. Damit tragen sie zur Erweiterung unserer Esskultur bei.

Die Wege, die sich durch die Wiese schlängeln, entsprechen den Flussläufen und die Bäume werden entsprechend der geografischen Lage der einzelnen Städte gepflanzt. Auch der Verlauf des historischen „Gahlenschen Kohlenweges“ wird als Weg integriert. Doch nicht nur Obstkulturen können hier wachsen, parallel zur Natur darf die Kunst gedeihen mit Ausstellungen, Lesungen und Musik. So wird aus einer Streuobstwiese ein Ruhr-Kultur-Garten.

Die Pflanzung aller 53 Apfelbäume soll gemeinsam und zeitgleich mit allen Repräsentanten der Ruhrgebietsgemeinden sowie den jeweiligen Baumpartnern am 29. November 2008 um 11.00 Uhr auf dem Hof Dalhaus im Achterfeld 61a in Dorsten

stattfinden. Dazu ist alles bestens vorbereitet: das Pflanzloch ist ausgehoben, der Baumpfahl liegt schon bereit und muss nur noch leicht eingesetzt werden. Den Rest übernimmt das Team vom Hof Dalhaus.

Analog zur einstigen Streckeführung des historischen Transportwegs der Kohle, der sich in Süd-Nord-Richtung von Hattingen über die Ruhr nach Bochum, Herne, Gelsenkirchen bis hin nach Dorsten ausdehnte, wird die ehemalige Handelsstraße in Erinnerung gerufen. Durch Kunstmarken zeitgenössischer Künstler wird sie zur Kunstachse der Gegenwart. Der Kulturgarten in Dorsten gehört neben mehreren Teilprojekten auch dazu.

Den Wandel des Ruhrgebiets sichtbar und erfahrbar zu machen, von der Landwirtschaft über den Bergbau und die Industrie bis zur Kulturmetropole – das ist das Ziel für 2010.